



EUROJÄRJESTELMÄ
EUROSYSTEMET

Bank von Finnland

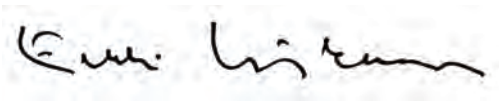


Foto: Timo Porthan.

Grußwort des Gouverneurs

Ein stabiler Geldwert und ein verlässlich funktionierendes Finanzsystem sind für uns alle wichtig. Dafür zu sorgen ist die Aufgabe der Zentralbanken. Die Länder, die dem Euroraum beigetreten sind, haben ihre Zentralbanken zum Eurosystem zusammengeschlossen, dem auch die Bank von Finnland angehört. Mit vereinten Kräften setzen wir uns dafür ein, im gesamten Euroraum stabile Geldverhältnisse zu schaffen.

Der Erfolg der Geldpolitik ist vom Vertrauen der Öffentlichkeit abhängig. Deswegen wünschen wir bei der Bank von Finnland, dass die Allgemeinheit über unsere Tätigkeit und unsere Institution gut informiert ist. Mit dieser Broschüre wollen wir berichten, was die Bank von Finnland tut und welches die Rahmen und Ziele ihrer Tätigkeit sind.





Die Bank von Finnland und das Eurosystem

Die Währungseinheit Finnlands ist der Euro. Diejenigen EU-Länder, die den Euro eingeführt haben, gehören zum Euroraum. Die Zentralbanken dieser Länder wiederum bilden zusammen mit der Europäischen Zentralbank (EZB) das Eurosystem.

Die Bank von Finnland, gegründet im Jahre 1811, ist die nationale Zentralbank Finnlands und Mitglied des Eurosystems. Sie beteiligt sich an der Vorbereitung und Beschlussfassung der Geldpolitik der EZB und ist dafür verantwortlich, die festgelegte Geldpolitik in Finnland umzusetzen.

Das Eurosystem wird von der Europäischen Zentralbank geleitet. Oberstes Beschlussorgan des Eurosystems ist der EZB-Rat. Der Gouverneur der Bank von Finnland nimmt als Mitglied des EZB-Rats an der geldpolitischen Beschlussfassung teil.

Die Bank von Finnland hat vier Kernfunktionen: Geldpolitik und Forschung, allgemeine Überwachung des Finanzsystems, Bankoperationen und Zahlungsmittelversorgung.



Sitzung des EZB-Rats.

Foto: STT-Lehtikuva.

Geldpolitik zielt auf Preisstabilität ab

Im Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union ist als Hauptziel der Geldpolitik die Preisstabilität niedergeschrieben worden. Laut der Definition des EZB-Rats bedeutet dieses Ziel in der Praxis, dass der Anstieg der Verbraucherpreise im Jahr mittelfristig unter, aber nahe 2 % liegen soll. Was die Geldwirtschaft anbelangt, so schafft Preisstabilität die besten Voraussetzungen für den allgemeinen Wohlstand.

Zu den wichtigsten geldpolitischen Instrumenten des Eurosystems gehören die Leitzinsen, die vom EZB-Rat festgelegt werden. Die Leitzinsen haben einen Einfluss auf das Niveau der Marktzinsen und damit auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Im Zuge der Finanzkrise hat das Eurosystem auch eine Reihe von nicht-konventionellen und temporären geldpolitischen Instrumenten zum Einsatz gebracht.

Die Bank von Finnland evaluiert die Auswirkungen der gemeinsamen Geldpolitik auf die finnische Wirtschaft und bezieht Stellung zur inländischen Wirtschaftspolitik. Eine wichtige Aufgabe der Bank von Finnland besteht zudem darin, über die Entwicklung der finnischen Wirtschaft Prognosen zu erstellen, und zwar im Rahmen der gemeinsamen Prognosen für den Euroraum.

Die im internationalen Vergleich hochklassige Forschung legt die Grundlagen für die Wirksamkeit der Bank von Finnland im Eurosystem und unterstützt die Vorbereitung der Geldpolitik. Die Hauptlinie der Forschung ist die Interaktion zwischen der Makrowirtschaft und dem Finanzsystem sowie die makroökonomische und finanzielle Stabilität. Das der Bank unterstellte Forschungsinstitut BOFIT (Institute for Economies in Transition) verfolgt die wirtschaftliche Entwicklung von Russland und China und konzentriert sich auf die Erforschung der Wirtschaft dieser und anderer Schwellenländer.



Foto: Jaakko Koskentola.

Stabilität und Effizienz der Finanzmärkte als Ziel

Durch gründliche Analysen und Empfehlungen und die Unterhaltung von Krisenmanagement-Bereitschaft fördert die Bank von Finnland die Stabilität und Effizienz der Finanzmärkte. Die Krisenmanagement-Bereitschaft basiert auf aktueller Kenntnis der Lage des Bankwesens und der Finanzmärkte sowie der Funktionsfähigkeit ihrer Infrastruktur. Der Entstehung von Finanzmarktkrisen soll vorgebeugt werden, und bereits ausgebrochene Krisen sollen effektiv gemeistert werden. Da die Finanzmärkte grenzüberschreitend agieren, ist das Netz der internationalen Kontakte der Behörden bei der Finanzaufsicht eng geknüpft.

Die Bank von Finnland ist für die allgemeine Überwachung des Finanzsystems zuständig. Die in Verbindung mit der Bank von Finnland agierende Finanzaufsichtsbehörde (Fiva) überwacht einzelne Akteure, zum Beispiel Banken, Versicherungs- und Rentengesellschaften. Die Bank von Finnland und die Finanzaufsichtsbehörde arbeiten im Bereich der makroprudenziellen Überwachung eng zusammen.

In Finnland ist die Bank von Finnland für die Erstellung zahlreicher Statistiken verantwortlich, die ein Bild von dem Finanzsektor geben. Diese statistische Tätigkeit dient der Wirtschaftspolitik, den Unternehmen wie auch dem Wissensbedarf der Allgemeinheit, und sie unterstützt zudem die eigene Tätigkeit der Zentralbank in der Geldpolitik und den Analysen zur Stabilität der Finanzmärkte.



Foto: Peter Mickelsson.

Bankoperationen sorgen für Refinanzierung und Investitionen

Die Bank von Finnland ist die Bank der in Finnland agierenden Banken. Sie bietet ihren Kundenbanken unter anderem Zahlungsverkehrdienstleistungen vor allem bei großen Interbank-Transaktionen und internationalen Transaktionen an. Bei Bedarf werden den Banken unter anderem gegen notenbankfähige Sicherheiten Refinanzierungskredite gewährt. Die Bank von Finnland setzt die Geldpolitik um, indem sie die geldpolitischen Operationen des Eurosystems gegenüber den finnischen Beteiligten, in erster Linie den Banken, abwickelt.

Einen Teil der Bankoperationen bildet ferner ein sicheres und ertragreiches Anlegen des eigenen Finanzvermögens der Bank von Finnland. Die Währungs- und Goldreserven Finnlands machen einen bedeutenden Teil dieses Finanzvermögens aus. Außer eigenem Vermögen legt die Bank von Finnland auch einen Teil der Währungsreserven der EZB an.

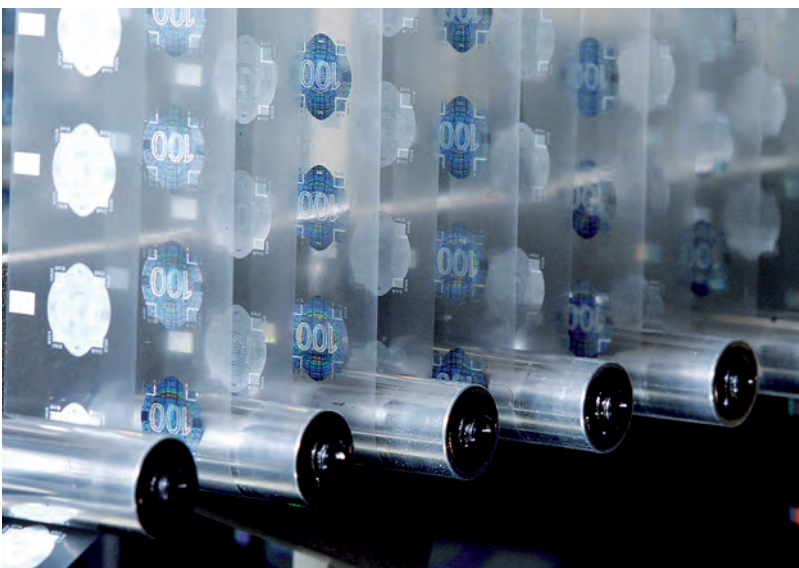


Zahlungsmittelversorgung sichert die Ausgabe, Qualität und Echtheit der Banknoten

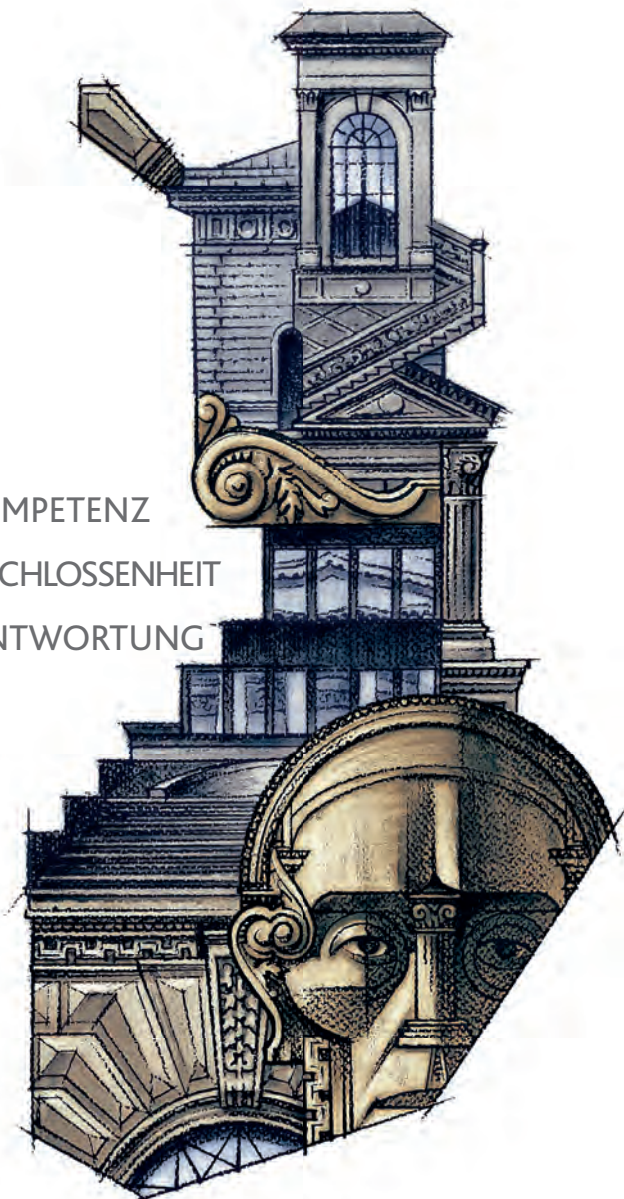
Die Bank von Finnland ist zuständig für die Zahlungsmittelversorgung in Finnland und entwickelt ihre Qualität, Effizienz und Sicherheit ständig weiter. Die Bank emittiert in Finnland neue Euronoten und -münzen und sorgt für die Echtheit und die Qualität des Bargeldes, indem sie gefälschte oder schadhafte Banknoten aus dem Verkehr zieht.

Bei der Lagerung und Sortierung der Banknoten sowie der sonstigen Logistik arbeitet die Bank von Finnland mit den Banken sowie mit auf Geldversorgung spezialisierten Unternehmen zusammen. Die Aufgaben der Zahlungsmittelversorgung werden von den Filialen der Bank in Vantaa und Oulu wahrgenommen.

Foto: Jussi Aalto.



KOMPETENZ
AUFGESCHLOSSENHEIT
VERANTWORTUNG



Stellung und Organisation der Bank von Finnland

Laut der Verfassung wird die Tätigkeit der Bank von Finnland vom Parlament garantiert und beaufsichtigt. Die Tätigkeit der Bank wird von einem neunköpfigen Bankausschuss überwacht, der vom Parlament eingesetzt wird.

Für die Betreuung aller der Bank obliegenden Aufgaben ist das Direktorium zuständig. Der Präsident der Republik ernennt den Gouverneur der Bank von Finnland auf Vortrag des Bankausschusses. Die übrigen Mitglieder des Direktoriums werden direkt vom Bankausschuss ernannt. Die Amtsperiode des Gouverneurs beträgt sieben Jahre, die der Mitglieder des Direktoriums fünf Jahre.

In Verbindung mit der Bank agiert als selbständige Behörde das Finanzaufsichtsamt (Fiva), das die Finanzmärkte überwacht.



Die Bank von Finnland will die Wirtschaftskennntnisse der Jugendlichen fördern.

Foto: Peter Mickelsson.

Die Bank von Finnland und die Öffentlichkeit

Die Bank von Finnland informiert die Öffentlichkeit in hohem Maße sowohl über ihre eigene Tätigkeit als auch über die Beschlüsse der EZB. Die Bank ist ferner bestrebt, das Wissen der Allgemeinheit über die Geldpolitik und die Finanzmärkte im Euroraum zu mehren. Der wichtigste Kommunikationskanal ist die Website der Bank, die aktuelle Informationen über die Zinsen, die Wechselkurse und zahlreiche sonstige Teilbereiche der Geldwirtschaft bereithält.

Die Hauptpublikation der Bank von Finnland ist die Zeitschrift „Euro & talous“ („Euro und Wirtschaft“). In ihr werden die wirtschaftlichen Aussichten und die Lage des Finanzsystems behandelt. Die Bank gibt auch eine englischsprachige Zeitschrift heraus, das „Bank of Finland Bulletin“, und veröffentlicht diverse Forschungsberichte.

Die Bank von Finnland will die Wirtschaftskenntnisse der Jugendlichen fördern. Für diesen Zweck hat die Bank das Konzept Eurokampus entwickelt, das aus Wettbewerben für Studenten über wirtschaftliche Themen, Kursen für Wirtschaftslehrer sowie einer breiten Palette von Online-Lernmaterial besteht.

Das in Helsinki befindliche Geldmuseum der Bank von Finnland stellt seinen Besuchern die Geschichte und Gegenwart der Geldwirtschaft vor und veranschaulicht die heutige Rolle der Bank von Finnland als Teil des Eurosystems und der Beschlussfassung der EZB. Im Geldmuseum werden zudem finnische Banknotenkunst präsentiert und wechselnde Ausstellungen abgehalten.



Bank von Finland, Herbst 1910.

1811

Zar Alexander I. gründet die Bank von Finnland, die zunächst „Wechsel-, Darlehens- und Depositen-Kontor im Großfürstentum Finnland“ heißt.

1840

Währungsumstellung. Die eigenen, mit Silber einzulösenden Rubel-Banknoten der Bank von Finnland werden zum hauptsächlichen Zahlungsmittel. Das schwedische Geld, das bis dahin im Umlauf war, wird eingezogen.

1860

Finnland erhält seine eigene Währung: die Finnische Mark (Markka). Anfangs wird ihr Wert auf ein Viertel der Rubel-Banknote festgelegt.

1865

Währungsreform. Die Markka wird an das Silber gebunden, und Finnland löst sich in der Praxis vom Geldsystem Russlands.

1868

Die Bank von Finnland wird dem finnischen Landtag (dem späteren Parlament) unterstellt.

1878

Finnland geht zum Goldstandard über. Es wird festgelegt, dass der Wert der Finnischen Mark derselbe ist wie der des französischen Franc. Der Goldstandard dauert bis zum Ersten Weltkrieg.

1917

Finnland erklärt seine Selbständigkeit, und die Bank von Finnland wird die Zentralbank des unabhängigen Staates.

1948

Bretton-Woods-System. Finnland tritt dem Internationalen Währungsfonds (IMF) und der Weltbank bei. Die Markka wird an ein System fester Wechselkurse gebunden, das auf dem goldhinterlegten Dollar als Leitwährung basiert.

1963

Währungsreform. Eine Mark = 100 alte Mark.

1971

Die Bindung der Markka an einen festen Goldwert wird aufgegeben. Man beginnt, den Außenwert der Markka anhand eines Währungskorbindex zu steuern.

1986

Kapitalbewegungen mit dem Ausland werden stufenweise freigegeben, und die Regulierung der Bankdarlehen mittels eines Durchschnittszinses wird aufgegeben.

1996

Finnland tritt dem Wechselkursmechanismus (WKM) des Europäischen Währungssystems bei.

1999

Der Euroraum entsteht. Der Euro wird die offizielle Währung des Euroraums. Die Bank von Finnland wird zu einem Teil des Eurosystems.

2002

Der Euro löst die Markka als Bargeld ab.

2011

Die Bank von Finnland wird 200 Jahre alt.

HISTORIA

gebäude in Helsingfors - Dreppenhallen



Suomen Pankki (Bank von Finland)
Snellmanin aukio
Postfach 160, 00101 Helsinki, Finland
Telefon +358 10 8311 (Zentrale)
Telefon +358 10 195 701 (Öffentlichkeitsarbeit)

www.suomenpankki.fi
www.rahamuseo.fi
www.euro.fi

ISBN 978-952-462-582-1 (Druckversion)
ISBN 978-952-462-583-8 (Online-Version)



Bank von Finland